

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

Das Fach bedient zwar naturgemäß vorwiegend die Lehramtsstudiengänge, ist jedoch auch an den Würzburger Masterstudiengängen der Germanistik beteiligt. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Vermittlung (skompetenz) von Literatur und Sprache, von Kultur und Medien in unterschiedlichen institutionellen Zusammenhängen.

Deren Spektrum ist so breit und vielfältig, wie es die Berufsfelder für Absolvierende des Germanistik-Masters sind, die in verschiedener Weise Vermittlungsfunktionen erfüllen. In diesem Sinne trägt die Fachdidaktik auch zu einer „öffentlichen Didaktik“ bei, die sich eben nicht allein an der Schule orientiert.

Die Fachdidaktik verbindet die Frage, was vermittelt werden soll, mit der Frage, wie die Vermittlung organisiert sein kann. So wird deutlich, dass der Transfer von germanistischem Fachwissen an Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit prägend ist. Zusätzlich werden Aspekte der kulturbezogenen Wissenserwerbsprozesse thematisiert. Handlungs- und Reflexionswissen zur literatur- bzw. kulturbezogenen Vermittlungstätigkeit wird jeweils anhand konkreter Inhalte erarbeitet. Solche sind bspw.

(Gegenwarts-)Literatur, alte und neue Medien, Alltags- und Populärkultur(en) einschließlich Literatur und Medien für Kinder und Jugendliche. Für diese Gegenstandsbereiche wird exemplarisch und begründet ein Methodenrepertoire diskutiert, das zum Gelingen von moderierten und begleiteten Lehr-Lern-Prozessen beiträgt.

Welche Masterstudiengänge gibt es?

Sie haben die Wahl zwischen einem Ein-Fach-Masterstudiengang und einem Zwei-Fach-Masterstudiengang. Entscheiden Sie sich für Germanistik im Rahmen eines Zwei-Fach-Masterstudienganges, dann haben Sie verschiedene Kombinationsmöglichkeiten, über die Sie sich unter www.uni-wuerzburg.de/fuer/studierende/angebot/abschluss/master/ informieren können.

Ein-Fach-Masterstudiengang Germanistik (120 ECTS)

Sie studieren Germanistik als (einziges) Hauptfach mit insg. 120 ECTS-Punkten. Demzufolge verfassen Sie Ihre Abschlussarbeit („Masterarbeit“) in einer der germanistischen Teildisziplinen. Die 120 ECTS-Punkte setzen sich im Ein-Fach-Master folgendermaßen zusammen:

- 15 ECTS in den Pflichtmodulen ÄDL, NDL und SpraWi.
- 30 ECTS in Wahlmodulen ermöglichen Ihnen eine Schwerpunktbildung durch beliebige Kombination der drei Fachbereiche ÄDL, NDL und SpraWi.
- 35 ECTS in einer Kombination von Vorlesungen, Forschungsseminaren und Forschungsübungen mit freier Auswahl aus den drei Fachbereichen ÄDL, NDL, SpraWi und Fachdidaktik.
- 5 ECTS in einem Pflichtpraktikum.
- 5 ECTS ermöglichen eine berufsspezifische Profilbildung durch die Wahl eines weiteren Praktikums, den Besuch einer fachwissenschaftlichen Tagung oder einer Lehrveranstaltung im Bereich der fachspezifischen Wissensvermittlung.
- 30 ECTS Abschlussarbeit („Masterarbeit und Abschlusskolloquium“) im 4. Fachsemester.

Zwei-Fach-Masterstudiengang Germanistik (75/45 ECTS)

Sie studieren Germanistik als Hauptfach in Kombination mit einem 2. Hauptfach, wobei Sie im Hauptfach Germanistik entweder 75 oder 45 ECTS-Punkte erwerben können. Demzufolge verfassen Sie Ihre Abschlussarbeit („Masterarbeit“) in einem der beiden Hauptfächer. Die 75 bzw. 45 ECTS-Punkte setzen sich im Zwei-Fach-Master folgendermaßen zusammen:

- 15 ECTS in den Pflichtmodulen ÄDL, NDL und SpraWi.
- 10 ECTS in Wahlmodulen ermöglichen Ihnen eine Schwerpunktbildung durch beliebige Kombination der drei Fachbereiche ÄDL, NDL und SpraWi.
- 15 ECTS in einer Kombination von Vorlesungen, Forschungsseminaren und Forschungsübungen mit freier Auswahl aus den drei Fachbereichen ÄDL, NDL, SpraWi und Fachdidaktik.
- 5 ECTS ermöglichen eine berufsspezifische Profilbildung durch die Wahl eines Praktikums, den Besuch einer fachwissenschaftlichen Tagung oder einer Lehrveranstaltung im Bereich der fachspezifischen Wissensvermittlung.
- Ggf. 30 ECTS Abschlussarbeit („Masterarbeit“) im 4. Fachsemester.

Wer kann sich für den Masterstudiengang Germanistik bewerben?

Bewerben können sich alle Absolventen eines Bachelor- und Staatsexamensstudiengangs sowie vergleichbarer anderer Studiengänge (im Einzelfall Rücksprache notwendig!) vorausgesetzt, Sie können 40 ECTS-Punkte in einschlägigen literaturwissenschaftlichen und / oder sprachwissenschaftlichen Modulen nachweisen.

Außerdem ist es möglich, sich noch vor Abschluss des Bachelorstudiums zu bewerben. In diesem Fall erfolgt eine aufschiebende Zulassung, nachdem Sie insgesamt 120 ECTS-Punkte aus Ihrem Bachelor-Studium nachweisen konnten. Ein Nachweis von 60 weiteren ECTS-Punkten ist bis zur Rückmeldefrist des dritten Fachsemesters des Masterstudiengangs zu erbringen.

Herausgeber:

Institut für deutsche Philologie
Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Philosophiegebäude
Am Hubland, 97074 Würzburg
www.germanistik.uni-wuerzburg.de

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, lassen Sie sich von uns beraten. Hierfür stehen Ihnen die Lehrenden in den Master-Studiengängen und die Studienberatung am Institut gerne zur Verfügung. Suchen Sie den Kontakt mit uns!

Detaillierte Informationen zum Bewerbungsverfahren sowie Modulpläne u.a. finden Sie hier:
<http://go.uni-wuerzburg.de/mastergerm>

Informationen zur Studienwahl Masterstudium Germanistik

am Institut für deutsche Philologie
der Julius-Maximilians-Universität
Würzburg

Julius-Maximilians-
**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**



Der Master Germanistik in Würzburg – ein Programm, viele Möglichkeiten ...

Sie suchen ein Masterprogramm mit Möglichkeiten zur eigenen Profilbildung? Sie wollen sich auf ein Teilgebiet spezialisieren – sei es nun auf die Neuere deutsche Literaturwissenschaft, auf die germanistische Sprachwissenschaft oder auf die Mediävistik? Oder Sie wollen Ihre spezifischen Interessen in zwei oder sogar allen drei Teilgebieten miteinander kombinieren?

In all diesen Fällen sind Sie beim Ein-Fach-Masterstudiengang Germanistik (120 ECTS) der Universität Würzburg an der richtigen Adresse. Nach einer orientierenden Eingangsphase haben Sie unter den Modulen der Teilgebiete die freie Auswahl. Das heißt konkret, dass Sie sich entweder vollständig auf die Neuere deutsche Literaturwissenschaft, die germanistische Mediävistik oder die germanistische Sprachwissenschaft konzentrieren können.

Unter dem gemeinsamen Dach des Masters Germanistik bilden Sie sich so zur Spezialistin oder zum Spezialisten in einem dieser Teilgebiete fort. Aber auch jede denkbare Kombination dieser Felder steht Ihnen offen. Hinzu kommen berufsorientierende Elemente in Form eines oder mehrerer Praktika, Kurse in Bereichen der fachspezifischen Wissensvermittlung oder Besuche von Fachtagungen.

Wenn Sie die Germanistik in einem Zwei-Fach-Masterstudiengang (75/45 ECTS) mit einem weiteren Fach (sei es Geschichte, Anglistik, Philosophie o.a.) kombinieren, stehen Ihnen dieselben Wahlmöglichkeiten offen wie den Studierenden im Ein-Fach-Masterstudiengang.

Die Würzburger Germanistik ist eine breit aufgestellte Vollgermanistik. Zudem hat jede Abteilung ihr spezifisches Profil, das von den besonderen Forschungsinteressen ihrer Lehrenden geprägt ist: Im Folgenden stellen sich die Fachbereiche der Germanistik, die am Master beteiligt sind, kurz vor: die Deutsche Sprachwissenschaft, die Neuere deutsche Literaturwissenschaft, die Ältere deutsche Literaturwissenschaft und die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

Deutsche Sprachwissenschaft

Die Würzburger germanistische Sprachwissenschaft besitzt ein breites, stets empirisch fundiertes Forschungsprofil, das alle Themenbereiche der traditionellen Kernlinguistik umfasst und auch auf varietätenlinguistische, onomastische und sprachhistorische Arbeitsfelder ausgreift. Digitalisierungsprojekte und korpuslinguistische Arbeitsformen nehmen einen breiten Raum ein.

Forschungsschwerpunkte finden sich in der Sprachnormen- und Sprachkodexforschung (Was gilt als „richtiges Deutsch“?) und der Zweifelsfall-Linguistik, der Fachsprachenforschung (v. a. zur Entstehung und frühen Entwicklung der deutschen Fach- und Wissenschaftssprachen) sowie der Phraseologie. Dialektologische Fragestellungen werden im Unterfränkischen Dialektinstitut bearbeitet, insbesondere zur Geschichte und Gegenwart des Ostfränkischen und seiner Nachbardialekte.

Weitere Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der Koloniallynguistik (u. a. mit einem Projekt zu kolonialen Straßennamen und weiteren Urbanonymen) und der Stadtsprachenforschung (u. a. mit einem Korpusprojekt zur Stadt Greifswald in Spätmittelalter und Früher Neuzeit). Die konkreten Projekte sind mit

Würzburger Forschungsarbeiten in den Bereichen der Onomastik, der Text- und Diskurslinguistik, der Korpuslinguistik und der frühneuzeitlichen und neuzeitlichen Sprachgeschichtsforschung verbunden.

Nicht zuletzt werden stets auch einzelne Arbeiten zu aktuellen Fragestellungen der Sprachwissenschaft konzipiert, z. B. auf den Feldern Sprache und Geschlecht, Sprache und Politik oder Sprache und Medien.

In allen Projekten besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit von MA-Studierenden. Die Anbindung von Examensarbeiten an die bestehenden Projektgruppen ist ausdrücklich erwünscht. Es ergeben sich auch immer wieder Gelegenheiten zur Beschäftigung von MA-Studierenden als Tutoren oder studentische Hilfskräfte.

Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Wenn Sie sich für das Würzburger Masterprogramm Germanistik entscheiden, bietet Ihnen die Abteilung für Neuere deutsche Literatur vielfältige Möglichkeiten, wissenschaftliche Fachkompetenzen auszubilden und zu vertiefen. Lehre und Forschung zeichnen sich durch ein innovatives Profil aus, das Ihnen zugleich Gelegenheit bietet, das Fach in seiner gesamten historischen Tiefe und methodischen Breite zu studieren:

- **Literaturgeschichte:** Die Würzburger Neugermanistik deckt in Lehre und Forschung die deutsche Literatur vom 17. bis zum 21. Jahrhundert ab. Eine Besonderheit besteht zudem darin, dass über zwei Professuren mit Schwerpunkten in der Frühen Neuzeit die Brücke zwischen der Mediävistik und dem Kernbereich der Neueren deutschen Literaturwissenschaft ab dem 18. Jahrhundert geschlagen wird.
- **Literaturtheorie:** Welche neuen Sichtweisen gewinnt man, wenn man literarische Texte mit aktuellen kulturwissenschaftlichen Debatten (z. B. zu den Animal Studies) konfrontiert? Wie lässt sich empirisches Arbeiten mit philologisch-hermeneutischen Verfahren verbinden? Wie ist Literaturgeschichtsschreibung heute

möglich? Welche neuen Wege können in der Gattungstheorie gegangen werden?

- **Wissensgeschichte und Ideengeschichte:** Welchen Beitrag leistet die Literatur bei der Kommentierung, Popularisierung und Problematisierung von Wissensordnungen und Wissenschaften (z. B. Medizin, Recht, Zoologie)? Welche Wechselwirkungen gibt es zwischen literarischen und philosophischen Texten?
- **Anthropologie:** Wie arbeitet Literatur an der historischen Konstruktion des Humanen, und was weiß Literatur über den ‚ganzen Menschen‘ im Problemfeld von Körper und Vernunft?
- **Erzählforschung und Quantitative Analyse:** Wie lassen sich IT-gestützte Verfahren für die historische Erzählforschung, z. B. für die Untersuchung der Entwicklung von Gattungen und für die Lösung von Interpretationsproblemen nutzen?

In jedem dieser Schwerpunkte spielt unsere Neugermanistik eine führende Rolle. Unsere Forschungsorientierung versetzt Sie in die Lage, durch die Anbindung an die zahlreichen laufenden Projekte ein individuelles wissenschaftliches Profil auszubilden.

Ältere deutsche Literaturwissenschaft

Die Würzburger Altgermanistik bietet Masterstudierenden die Möglichkeit, die deutsche Literatur vom 8. bis ins 16. Jahrhundert in ihrer ganzen Breite zu studieren und zugleich fachliche Schwerpunkte auszubilden und zu vertiefen.

Anknüpfungspunkte hierfür bietet das Forschungsprofil des Lehrstuhls für deutsche Philologie, das traditionelle wie innovative Schwerpunkte vereint und auch in die Lehre des Masterstudiums ausstrahlt.

Einen renommierten Würzburger Forschungsschwerpunkt bildet die Erschließung der deutschen Lyrik des Mittelalters und der Frühen Neuzeit in ihren verschiedenen Erscheinungsformen: von der Formgeschichte der Sangspruchdichtung über die kommentierte zweisprachige Anthologie zur hochhöfischen Liebeslyrik bis hin zu Spezialstudien wie etwa zur mittelalterlichen Kreuzzugslyrik.

Hinzu tritt die literaturwissenschaftliche Frühnezeitforschung, die sich in Forschung und Lehre insbesondere mit Antikenrezeption, Narrenliteratur und Übersetzungsliteratur des 15. und 16. Jahrhunderts beschäftigt und sich auch der digitalen Erschließung (Online-Portale, Werkdatenbanken usw.) widmet.

Ergänzt wird dies durch die Würzburger Editionswissenschaft, die altgermanistische Textausgaben in Buch- und digitaler Form erarbeitet: vom Minnesang über die spätmittelalterliche Wissensliteratur bis hin zu den europäischen ‚Narrenschiff‘-Ausgaben des 15. Jahrhunderts.

Diese Schwerpunkte sind Grundlage und Ausgangspunkt für literaturwissenschaftliche Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, die sich insbesondere mit Konzepten und Phänomenen von Autorschaft, Textualität und (Inter-)Medialität beschäftigen und der historischen Medienwissenschaft, Narratologie, Poetologie und Anthropologie verpflichtet sind.

Für Masterstudierende ergibt sich aus diesem Profil die Möglichkeit, forschungsnahe Abschlussarbeiten zu verfassen und gegebenenfalls als Tutor oder Hilfskraft an den Projekten des Lehrstuhls mitzuwirken.

